

SCHRIFTENREIHE  
DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHLANDFORSCHUNG

---

BAND 30

Fachgruppe Erziehungswissenschaft

# Pädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgegeben von

Siegfried Baske



Duncker & Humblot · Berlin

**Pädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland  
und in der Deutschen Demokratischen Republik**

**SCHRIFTENREIHE  
DER GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHLANDFORSCHUNG  
BAND 30**

**Fachgruppe Erziehungswissenschaft**

# **Pädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik**

**Herausgegeben von**

**Siegfried Baske**



**Duncker & Humblot · Berlin**

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Pädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland  
und in der Deutschen Demokratischen Republik / hrsg. von  
Siegfried Baske. – Berlin: Duncker und Humblot, 1990.**

(Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung;

Bd. 30: Fachgruppe Erziehungswissenschaft)

ISBN 3-428-07052-6

NE: Baske, Siegfried [Hrsg.]; Gesellschaft für Deutschlandforschung:  
Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung

Alle Rechte vorbehalten

© 1990 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41

Satz: Volker Spiess, Berlin 30

Druck: Werner Hildebrand, Berlin 65

Printed in Germany

ISSN 0935-5774

ISBN 3-428-07052-6

## INHALT

Vorwort . . . . .	7
<b>Ludwig Liegle</b> Vorschulpädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik . . . . .	9
<b>Herbert Stallmann</b> Lehrer und Lehrerbildung in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR – Allgemeinbildende Schulen – . . . . .	23
<b>Dieter Schulz</b> Lehrerfortbildung in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	49
<b>Friedrich Winterhager</b> Lehrerweiterbildung in der DDR . . . . .	71
<b>Hans Göring</b> Der Ausbilder im berufsbildenden Sektor der Bundesrepublik Deutsch- land und der DDR . . . . .	81
<b>Barbara von Pawel</b> Die sonderpädagogischen Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR . . . . .	95
<b>Milan Beneš</b> Sozialpädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR . . . . .	103
<b>Gertrud Pfister</b> Die Feminsierung pädagogischer Berufe in der Bundesrepublik Deutsch- land und in der DDR . . . . .	123
<b>Wolfgang Royl</b> Die militärpädagogische Diktion in Ost und West – Offiziere als päd- agogische Berufsrollenträger . . . . .	149
<b>Hans-Joachim Fischer</b> Auslandslehrer der Bundesrepublik Deutschland und der DDR . . . . .	183
Die Verfasser . . . . .	197



## VORWORT

Der vorliegende Band vereinigt zehn Referate, die vom 13. bis 15. Oktober 1989 in Berlin auf der vierten Tagung der Fachgruppe Erziehungswissenschaft der Gesellschaft für Deutschlandforschung vorgetragen und diskutiert wurden. Während die vorangegangenen Tagungen Fragen der Bildungsreform, der Schulentwicklung und der erziehungswissenschaftlichen Forschung behandelt hatten, waren diesmal pädagogische Berufe in beiden Teilen Deutschlands Gegenstand vergleichender Darstellungen und Analysen.

Die erste Gruppe von Referaten war den Erziehern in den vorschulischen Einrichtungen sowie den Lehrern und Ausbildern in den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen einschließlich der sonderpädagogischen Berufe gewidmet. Besondere Beachtung fanden hierbei auch die Inhalte und Formen der Lehrerfortbildung. Einen zweiten Themenkomplex bildeten die sozialpädagogischen Berufe, für die in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR sehr unterschiedliche Ausbildungsprofile entwickelt wurden. Eine dritte Gruppe von Referaten behandelte ausgewählte Problemstellungen, wie die Feminisierung pädagogischer Berufe, die militärpädagogische Diktion in Ost und West und die Funktion der Lehrer, die im Ausland tätig sind.

Die Tagung fand zu einem Zeitpunkt statt, als in der DDR die ersten Anzeichen der friedlichen Revolution deutlich sichtbar wurden, aber die Möglichkeiten der Begegnung noch so eingeschränkt waren, daß eine Beteiligung von DDR-Kollegen nicht realisiert werden konnte. Erst während der Drucklegung des Bandes wurden die Hindernisse überwunden, die einer gemeinsamen Diskussion jahrzehntelang im Wege standen. Die sich inzwischen abzeichnenden Tendenzen einer Vereinigung beider Teile Deutschlands werfen für den Bereich der Bildung und Erziehung neue Fragen, auch die nach gemeinsamen Lösungen, auf. Die Studien der Fachgruppe, die in der Vergangenheit bildungspolitische und pädagogische Sachverhalte in den getrennten Teilen Deutschlands untersuchten und sowohl Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede verdeutlichten, können eine Grundlage für die im Vereinigungsprozeß zu lösenden Probleme bilden.

Siegfried Baske





*Ludwig Liegle*

VORSCHULPÄDAGOGISCHE BERUFE  
IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND  
IN DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Der Vergleich pädagogischer Berufe in den beiden deutschen Staaten kann die Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in diesem Feld der Erziehungswirklichkeit zum Ziel haben, er kann sich aber auch, über eine solche Deskription hinaus, zum Ziel setzen, gemeinsame und unterschiedliche Bedingungen und Formen, Funktionen und Folgen der Verberuflichung von Erziehung zu analysieren; in diesem Falle geht es um die Gewinnung systematischer Erkenntnisse über den Untersuchungsgegenstand; die relevanten Phänomene und Entwicklungen in beiden deutschen Staaten werden dabei als eine quasi-experimentelle Situation der Geschichte ausgenützt, deren Analyse zu einem besseren Verständnis der gesellschaftlichen Bestimmtheit pädagogischer Berufe beitragen kann.

Im folgenden, auf vorschulpädagogische Berufe bezogenen Beitrag, wird der Versuch unternommen, einem solchen systematischen Erkenntnisanspruch der Vergleichenden Erziehungswissenschaft ansatzweise gerecht zu werden.

*I. Erziehung als Beruf – einige allgemeine Vorbemerkungen*

Die Verberuflichung der Erziehung ist als ein universaler Prozeß aufzufassen, der mit Differenzierungsprozessen in modernen bzw. sich modernisierenden Gesellschaften zusammenhängt: Die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, die Vorbereitung der jungen Generation auf den Eintritt ins Berufsleben und die Weitergabe von Kultur werden in modernen Gesellschaften zunehmend in pädagogischen Institutionen organisiert und von pädagogischen Berufen wahrgenommen. In den europäischen Nationalstaaten ist es bereits im Laufe des 19. Jahrhunderts zur Einführung der allgemeinen Schulpflicht und zu staatlichen Regelungen der Ausbildung für pädagogische Berufe gekommen; in Deutschland ist diese Entwicklung in die Etablierung eines Berufsbeamtentums der Lehrerschaft eingemündet. Im 20. Jahrhundert hat die Ausdifferenzierung des auf immer mehr Altersstufen ausgedehnten Bildungssystems auch zur Ausdifferenzierung pädagogischer Berufe und zu differenzierten Formen der Professionalität

sierung geführt. In diesem Zusammenhang gilt für die vorschulische Erziehung, daß sie insbesondere seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges in allen Industriegesellschaften in Ost und West zur ersten Stufe des allgemeinen Bildungssystems ausgebaut worden ist.

Wenn einerseits die Entstehung und Entwicklung pädagogischer Berufe als Begleiterscheinung universaler Prozesse der Modernisierung gelten kann, so wird andererseits die konkrete Ausgestaltung pädagogischer Berufe, ebenso wie die Ausprägung des gesamten Bildungswesens, durch die spezifischen Systemmerkmale einer jeden Gesellschaft modifiziert. Am Beispiel der Vorschul-erziehung bzw. vorschulpädagogischer Berufe lassen sich solche Modifikationen unter anderem an folgenden Aspekten festmachen: Trägerschaft (staatlich oder nicht staatlich), Organisation (z.B. ganztägige oder halbtägige Öffnungszeiten) und Verwaltung (zentralistisch oder dezentral) der Einrichtungen; Zulassungskriterien, Dauer, Akademisierungsgrad und Inhalte der Ausbildung; Art der Richtlinien für die pädagogische Arbeit (z.B. geschlossene oder offene Curricula) und Ausgestaltung der Lerninhalte; Hierarchisierungsgrad im Verhältnis zwischen Leitungspersonal und Mitarbeitern (Mitarbeiterinnen) innerhalb der Einrichtungen; Ausmaß der pädagogischen Freiheit.

Bei einem Vergleich (vorschul-)pädagogischer Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik ergibt sich eine besondere Konfiguration daraus, daß die beiden deutschen Staaten auf eine lange gemeinsame Geschichte zurückblicken, daß sie bis heute eine gemeinsame Sprache und Kultur haben, daß sie aber seit über 40 Jahren Repräsentanten extrem unterschiedlicher politischer und ökonomischer Systeme im Zeichen des Ost-West-Gegensatzes sind. Gerade das Zusammenspiel von gemeinsamen geschichtlichen Traditionslinien mit unterschiedlichen Systemmerkmalen und Entwicklungslinien in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg läßt eine vergleichende Analyse der gesellschaftlichen Bestimmtheit pädagogischer Einrichtungen und Berufe am Beispiel der beiden deutschen Staaten als besonders fruchtbar erscheinen. Wenn hier, mit Blick auf die beiden deutschen Staaten von Systemunterschieden und vom Ost-West-Gegensatz die Rede ist, so sind die Entwicklungen seit dem 9. November 1989 noch nicht in die Betrachtung einbezogen. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß diese Entwicklungen, unter ganz anderen Vorzeichen, den großen Einfluß spezifischer gesellschaftlicher Systemmerkmale auf die konkrete Ausgestaltung pädagogischer Einrichtungen und Berufe belegen werden.

Zu den schwierigen Fragen einer international vergleichenden Analyse pädagogischer Berufe gehört es, gesicherte Aussagen über das soziale Ansehen dieser Berufsgruppen und über die soziale Selbsteinschätzung ihrer Mitglieder zu machen. Im Hinblick auf vorschulpädagogische Berufe in beiden deutschen Staaten liegen zu dieser Frage meines Wissens keine empirischen Untersuchungen vor. Im Hinblick auf den Lehrerberuf gibt es im internationalen Rahmen